



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Ausgabetaqe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 115.

Welzheim, Sonntag den 29. Juli 1900.

34. Jahrgang.

## Bestellungen

auf den  
**Botte vom Welzheimer Wald**  
für die Monate  
**August und September**

Können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

**Lorch, 26. Juli.** Wie man der „Rems-Ztg.“ meldet, wird nunmehr ein Steiswerden der Hand der nach Weiler entlassenen Rosine Kolb nicht mehr befürchtet. Gunser hat seine That noch nicht eingestanden.

— Die „Deutsche Reichs-Post“ schreibt: Wie wir hören, ist als demokratischer Kandidat für den Bezirk Welzheim Parteisekretär Ostertag in Stuttgart in Aussicht genommen. Für Freudenstadt wurde Blumhardt als sozialdemokratischer Kandidat aufgestellt.

## Württemberg.

**Biberach, 25. Juli.** Die beiden aus dem hiesigen Amtsgefängnis ausgebrochenen Diebe Max Ruffets und Franz Haber Maier sind heute in Leutkirch wieder zur Haft gebracht worden und bereits eingeliefert. Ruffets verriet sich dadurch, daß er sich den Bart abtastieren ließ; Maier war noch bei ihm.

## Deutschland.

**Bremerhaven, 26. Juli.** Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord hat heute nachmittag 12 $\frac{1}{2}$  Uhr den Rote Sand-Leuchtturm passiert.

**Bremerhaven, 27. Juli.** Der Kaiser ist an Bord der „Hohenzollern“ von seiner Reise nach Norwegen heute nachmittag hier wieder eingetroffen. Auch die Kaiserin ist hier eingetroffen.

**Potsdam, 26. Juli.** Die erste und zweite Eskadron des ostasiatischen Reiter-Regiments verließen heute nachmittag um 4 Uhr Potsdam. In der Garnisonkirche hielt Hosprediger Reßler die Abschiedspredigt, woran sich eine Abendmahlsfeier schloß. Dem Gottesdienst wohnten die Zivil- und Militärbehörden bei. Abordnungen aller hiesigen Regimenter und Kriegervereine nahmen daran teil. Von der Kirche begaben sich die Truppen direkt

zum Bahnhof. Den Zug eröffneten mehrere Regimentskapellen. Auf dem ganzen Wege bildete eine dichtgebrängte Menge Spalter. Auf dem Güterbahnhof hatte sich in Vertretung der Kommandeur der 2. Garde-Feld-Art.-Brigade Generalmajor Dullg mit dem gesamten Offizierkorps der Garnison eingefunden. Als der Zug sich in Bewegung setzte, spielten sämtliche Kapellen: „Muß i denn, muß i denn.“

## Ausland.

**London, 27. Juli.** Der „Daily Graphic“ zufolge überreichte der chinesische Gesandte am 21. Juli dem auswärtigen Amte ein langes Telegramm, welches vom Kaiser von China herrührt und die Vermittlung Englands nachsucht. Der Inhalt der Botschaft ist ein ähnlicher wie der in der an die amerikanische und französische Regierung gerichteten Botschaft. Die englische Regierung hat noch keine Antwort auf die Botschaft erteilt und ist der Meinung, daß unter den gegenwärtigen ungewöhnlichen Verhältnissen über den genauen Ursprung des Telegramms Zweifel obwalten könnten.

— Li Hung Tschang hat dem „Herald“ zufolge an die japanische Regierung telegraphiert: „Unsere Länder sind zu eng verbunden, um mit einander Krieg zu führen. Unerwartete Wirren sind ausgebrochen, hervorgerufen durch die kaiserliche Regierung; dennoch sollten Sie Mittel finden, uns zu helfen. Wenn China ruiniert ist, werden auch Sie verloren sein. Wir bitten Sie, keine Truppen mehr zu senden und die übrigen Mächte zu ersuchen, die Gelegenheit zum Abschluß zu bringen. Befragen Sie die anderen Mächte um ihre Absichten und treten Sie als Vermittler auf. Finden Sie eine Methode, den Frieden zu sichern. Wenn es eine Antwort giebt, halten Sie dieselbe geheim.“

**London, 26. Juli.** Lord Roberts meldet: General Hunter griff am 23. ds. die Stellungen der Buren an den südlich von Bethlehem befindlichen Hügel an. Nach einem Gefechte, das den ganzen Tag hindurch währte, wurden die Hügel genommen und ein Sturmangriff auf einen den 2. Paß beherrschenden Hügel unternommen. Der Angriff begegnete einem heftigen Widerstande und glückte nicht. Die leichte Hochländer Infanterie wurde durch ein heftiges Feuer gezwungen, sich zurückzuziehen. Die englischen Verluste betragen etwa 50 Mann. Am 24. ds. besetzte Hunter einen Einschnitt hinter dem Paß und am 25. ds. räumte der Feind die Stellungen.

**Mafers, 27. Juli.** General Rundle rückte gegen die Buren vor und nahm Loumandank. Der Feind ging südlich auf Fouriesberg zu-

rück. Die Engländer verfolgten ihn, um ihn zu umzingeln. — Unter den Truppen herrscht viel Fieber. Mehrere Todesfälle sind vorgekommen.

**New-York, 27. Juli.** Ein Polizei-Hauptmann einer Patrouille, welcher einen Ungarn zu verhaften suchte, wurde am Dienstag von diesem getötet. Infolge dessen kam es gestern zu Ausschreitungen gegen die Ungarn, wobei viele getötet oder sehr schwer verwundet wurden. Die Polizei war außer Stande, die Menge zu hindern.

## Verschiedenes.

— China will Frieden schließen! Das wäre eine angenehme Nachricht! Vorläufig ist aber dazu noch keine Aussicht und daher empfehlen wir unseren Lesern zur Verfolgung der Vorgänge bestens die sehr nett und sauber gearbeitete, bei G. Freytag u. Berndt, Wien 7/1 und Leipzig eben erschienene G. Freytags Karte von China, Maßstab 1: 10 Mill., (Preis 50  $\mathcal{A}$ ), die von einem kurzen illustrierten Texte begleitet, über alles Aufklärung giebt. Die Regierungsform, eine Orientierung über Heer, Finanzen, Verwaltung, Bodenproduktion und Industrie, Handel, Verkehr, Münzen etc. etc. sind in leichtfaßlicher Weise dargestellt. Jede Buchhandlung, wie auch der Verlag G. Freytag u. Berndt, 7/1 Schottensfeldgasse 64, liefert gegen Einsendung von 55  $\mathcal{A}$  die sehr instructive Karte franko.

\* Ehrlich währt am längsten. Aus Nürnberg wird berichtet: Im Korridor eines Hotels fand dieser Tage ein Hotelgast ein Päckchen, enthaltend 20.000  $\mathcal{M}$  in Schecks. Hoherfreut über den in Aussicht stehenden Finderlohn, alarmirte er sofort das Hotelpersonal — es war 5 Uhr Früh — und mit dessen Hilfe wurde als Eigentümer des wertvollen Objekts ein ebenfalls im Hause wohnender Amerikaner festgestellt. Die Enttäuung des ehrlichen Finders war aber groß, als der Berliner ihm als Finderlohn — den ganzen Fund anbot. Die Schecks waren nämlich durchweg Duplikate und vollständig wertlos.

\* Geiteres. Im Zeitalter der lex Heinze. „Warum wohl die Blätter der Bäume im Herbst sich rot färben?“ — „Vermutlich ist es die Schamröte, die sie empfinden über ihre nackt werdenden Zweige!“

\* Verwendung. Bauer zu seiner Frau: „Der Stall is feucht; In den thean mar loa Vieh mehr eina, sunst werd's uns hin. Da mach mar a Wohnung draus für an Sommerfischler.“



\* **Kaufmännisch.** Herr: „Ich frage Sie also hiermit, wollen Sie meine Frau werden?“ — Dame: „Ja.“ — Herr: „Sehr schön; vorläufig besten Dank. Ich frage jetzt nur noch bei zwei oder drei anderen Damen an und werde mich dann definitiv entscheiden.“

\* **Berschnappt.** Mann: „Ich weiß gar nicht, wozu Du so viel Geld für Schönheitsmittel ausgiebst — die nützen ja doch nichts!“

— Frau: „Oh! Hast Du mich denn schon ohne diese Mittel gesehen?“ — Aus dem Examen: Professor: „Also, Herr Kandidat, wie würden Sie im vorliegenden Falle entscheiden?“ — Kandidat: „Ich würde den Angeklagten wegen Diebstahl verurteilen.“

— Professor: „So?! Ich würde ihn freisprechen!“ — Kandidat: „Auch nicht übel!“

— **Fatales Wiedersehen:** „Schau her, da ist mir vor der Soirec plötzlich ein Knopf von meiner Livree verschwunden.“ — „Hat er sich wiedergefunden?“ — „Ja, da ist er... soeben hat ihn mir Jemand als Trinkgeld in die Hand gedrückt!“

\* **Grausam.** In der Kreuzzeitung finden wir folgendes Inserat: „Gesucht 1. Oktober unverheirateter, älterer ev. herrschaftl. Diener mit nur besten Zeugnissen. Schnurrbart nicht erlaubt.“ Warum soll der Diener keinen Schnurrbart tragen dürfen?

\* **Totalnotiz.** Der Bauer Seppel Schmalzhuber in unserem Orte wollte sich gestern erschließen. Den Revolver sollen ihm 2 kurz hintereinander verendete Schweine in die Hand gedrückt haben.

## Am weißen Kreuz.

Kriminal-Novelle von Alfred Steffens.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Freunde verbrachten einen gemüthlichen Abend beisammen; und dann sah der Arzt erst nochmals nach dem Zustande des Verletzten, bevor er das Schloß verließ.

Stolzmann stöhnte bei dieser Gelegenheit ganz entsetztlich und flüsterete dem Mediziner zu, als dieser sich zu ihm herniederbückte: „D, Herr Doktor, sorgen Sie dafür, daß ich bald wieder laufen und ungehindert das Schloß verlassen kann, ich verspreche ihnen einen fürstlichen Lohn.“

Der Arzt lachte. „Bemühen Sie sich nicht!“ antwortete er laut. „Das Schloß sollen Sie wahrscheinlich schon morgen verlassen, und in Betreff der Wunde brauchen Sie keine sonderliche Sorge zu hegen. Wenn ich ihnen aber einen guten Rat erteilen kann, so ist es der: in sich zu gehen und ein freimütiges Beken-

nis abzulegen, was ihr Gewissen belastet; das wird wohl das heilsamste und zweckmäßigste sein, was Sie thun können.“

Damit verließ er den Sänder, dem allem Anscheine nach höchst unbehaglich in seiner Lage zu Mute war, und der gewiß das Schlimmste lieber ertragen hätte, als daß er sich in der Gewalt des Herrn von Welling wissen mußte, den er Jahrelang so schwer geärgert und so viel durch sein Thun verhöhnt hatte.

Am andern Morgen in aller Frühe schickte der Rittergutsbesitzer dem kompetenten Gericht seine Anzeige, in welcher er nicht allein den jahrelangen Diebstahl erwähnte, sondern auch den Versuch des Diebes hervorhob, ihn zu Boden zu schlagen, weshalb er aus Nothwehr dem Verbrecher eine Kugel in den Leib geschickt habe. Schließlich wies er auf den Mord des Barons Hugo von Lenzig hin und gab an, daß sich der Böttcher Stolzmann ihm und dem Arzte gegenüber dringend verdächtig gemacht, jene schwarze That ausgeführt zu haben.

Da Stolzmann nach dem ärztlichen Gutachten transportfähig war, ohne daß sein Leben dadurch in Gefahr geriet, so mußte er zu Wagen nach der Stadt gefahren und dort dem Kriminalgericht überliefert werden.

Der sonst so freche Mensch brach beinahe zusammen, als er nun erfuhr, daß man Ernst mit ihm mache, und er nicht allein eine Anklage wegen Holzdiebstahls unter erschwerenden Umständen, sondern auch wegen Ueberfalls gegen Welling zu erwarten habe, und außerdem ihm die Beschuldigung in Betreff der Ermordung des Barons Lenzig winkte.

Doch das Gericht nahm auf die Wunde des Verletzten Rücksicht und ließ ihm die volle Krankenpflege zu Theil werden, die dem Untersuchungsgefangenen gegenüber gebräuchlich ist. Die Denunziation des Herrn von Welling erfuhr eine gründliche Prüfung und einen genauen Vergleich mit den Todesermittelungs-Verhandlungen über Lenzig, den Untersuchungsakten gegen Hölberg; und dabei stellte sich allerdings heraus, daß in dem Versuch Stolzmanns, den Herrn von Welling von sich fern zu halten, viel Ähnlichkeit mit der Situation lag, in welcher sich der Baron von Lenzig ehemals, kurz vor seinem Tode befunden haben mußte.

Die Verhöre mit dem Angeschuldigten begannen.

Stolzmann zeigte sich äußerst bestürzt, als er nach dem Baron Hugo von Lenzig gefragt wurde: aber schnell drängte er jede Gewissensregung zurück und legte sich aufs Streiten.

Einige Tage befand er sich schon in Haft, als er den Besuch seiner Gattin empfing, die er nur in Gegenwart eines Beamten sprechen durfte.

Diese benahm sich äußerst gedrückt und raunte ihm einmal über das andere zu: „Siehst Du ich habe es Dir immer gesagt! Du hättest es nicht nötig. Nun wird wohl alles an das Tageslicht kommen, und sie lassen Dich nicht wieder frei.“

Der Beamte, welcher das Gespräch der Gattin überwachte, fand ihre Unterhaltung so verdächtig, daß er bei dem Untersuchungsrichter Anzeige erstattete, in Folge dessen die Frau vernommen wurde. Sie sagte jedoch nichts Gravirendes aus, stützte sich vielmehr auf das Recht, ihr Zeugnis dem Ehemann gegenüber verweigern zu können.

Hatte nun der Besuch der Gattin und die damit verknüpft gewesene Aufregung die Schuld daran, war der Gefangene vom Anstaltsarzt vernachlässigt worden, oder hatte er die ihm erteilten Vorschriften nicht richtig befolgt, genug, mit einem Male hatte seine Wunde ein höchst bedenkliches Aussehen angenommen, sie bereitete ihm die heftigsten Schmerzen und war arg geschwollen.

Der Anstaltsarzt suchte bedenklich und doch mit einer großen Gleichgültigkeit die Achseln.

Stolzmann führte Beschwerde über den Arzt, die indessen nicht als begründet gefunden wurde; doch erfuhr er, daß ihm gestattet sein würde; sich auf eigene Kosten einen Arzt nach seinem Belieben kommen zu lassen.

Der Böttchermeister schrieb nun an seine Frau und bat, ihm unter allen Umständen schleunigst den Doktor senden zu wollen, der ihn im Schlosse Hochburg behandelt habe. Zu diesem allein hege er Vertrauen, und er sei fest überzeugt, derselbe werde ihm sofort helfen, während er unter den Händen des Anstaltsarztes in wenigen Tagen seinen Geist aufgeben müsse.

Frau Stolzmann kam den Wünschen ihres Gatten bereitwillig nach, der Doktor Hagen wurde von ihr aufgesucht und so lange mit Bitten bestürmt, bis er sich zu einem Besuch des Kranken im Gefängnis bereit erklärte.

Der Gefangene atmete auf, als er den Doktor Hagen an seiner Stelle erblickte, von diesem erhoffte er Hilfe.

(Fortsetzung folgt.)

## Wettervorhersagung

für Sonntag den 29. Juli 1900.

Wolkig, vereinzelt Gewitterregen, schwül.

## Bekanntmachungen.

Ein tüchtiger

### Bäckergehilfe

findet sofort gut bezahlte Stelle bei **Ernst Scheurle, Osmund** Bockstr. 41.

W e l z h e i m.

Nächsten **Donnerstag** weißen und schwarzen

### K a l f

bei **Ziegler Gleich.**

Feinsten reifen

**Bäcksteinkäs,**

hochfeinen

**R a h m k ä s,**

saftigen

**Schweizerkäs**

empfiehlt

**H. A. Bilfinger.**

Wer eine

### Gras- & Getreidemähmaschine

braucht, kaufe durch

**Albert Weller in Welzheim**

reell und billig die als bestbewährte

ächte amerik. **Buckeyes**

W e l z h e i m.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe einen Vorrat in

### Mostzibeben

zu Ankaufspreisen.

**G. Schöber.**

### Rechnungen

werden sauber und billig

angef. in der Buchdr. von

**L. Unterzuber.**

Einen starken

### Zweispänner- Answagen

hat zu verkaufen

**Chr. Wahl, Untermühlstr.**

Nächsten **Mittwoch** schwarzen und weißen

### K a l f

sowie Ziegelwaren

bei **Chr. Simon, Ziegler.**

### Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten

**Kadebener Lilienmilch-Seife**

von Bergmann & Co., Kadeben-Resden, weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und röthigen, Teint, sowie gegen Sommerprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 50 Pf. bei: Apotheker Bilfinger und Carl Münz.



## Gibenhof bei Breitenfürst.

Am nächsten

Dienstag den 31. Juli  
nachmittags 1/2 3 Uhr

wird vom Gibenhof



ca. 8 Morgen Roggen und  
Dinkel, sowie ca. 10 Morgen  
Haber

verkauft.

Zusammenkunft beim Gibenhof.  
Liebhaber sind eingeladen.

W e l z h e i m.

## Bäckerei-Verkauf.



Wegen Geschäftsverlegung verkauft Unterzeichneter seine nachweisbar rentable Bäckerei. Dieselbe eignet sich zu jedem anderen Geschäft, auch können einige Morgen Güter mit erworben werden. Die Zahlungsbedingungen werden äußerst günstig gestellt und kann ein Kauf jeden Tag abgeschlossen werden.

Karl Teufel.

W e l z h e i m.

Im Anfertigen von

## Damen- und Kinderkleidern

nach neuester Mode empfiehlt sich für Welzheim und Umgebung zu billigen Preisen.

## Frau Steinbach

im Hause des Herrn Gypfermeister Müller.

Ebenfalls wird ein

M ä d c h e n

gesucht für Hausarbeit bei gutem Lohn.

## Mayer-Mayer

Weingroßhandlung (gegründet 1873)

in Freiburg (Baden.)

Spezialität: Markgräflerweine.

Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte und Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein zu 42 Pf. 1897er Rotwein zu 60 Pf.  
1896er Weißwein zu 48 Pf. 1897er Rotwein zu 65 Pf.  
1895er Weißwein zu 50 Pf. 1895er Rotwein zu 70 Pf.  
1895er Weißwein zu 60 Pf. 1895er Rotwein zu 80 Pf.  
per Liter, franko nach des Käufers Bahnstation geliefert.

Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Branntweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.



## Lieder-Kranz Welzheim.

Zur Teilnahme an dem Festzug anlässlich des Gantarusfestes am Sonntag den 29. d. Mts. versammelt sich der Verein mittags 1 Uhr im Schul-lokal. Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuss.

Vereinsabzeichen sind anzulegen.

## Max Lohss, Welzheim

empfeht in reicher Auswahl:

## Fertige Betten

sowie einzelne Bettstücke

in anerkannt bester Ausführung.

## Bettfedern und Flaum

in erprobt vorzüglichen Qualitäten.

Sämtliche Bettstoffe, Leinwand, weisse Waren.

Großes Lager in:

## Möbelstoffen und Gardinen

schmal und breit zu jedem Preis.

## Bedruckte Vorhangstoffe

in glatt, Groise, Crepe und Jute.

Bettüberwürfe, Tischtücher, Servietten, Bügeldecken, Bettvorlagen, Tischzeug, Sandtuch-, Bett- und Schürzenzeug.

Preise ganz besonders billig!

Rudersberg.



## 1 Kuh,

unter 2 die Wahl, sehr gut im Zug, hat zu verkaufen.

August Bleking.

W e l z h e i m.

Vom nächsten Donnerstag an sind 2000 Stück

## Strohbänder

zu haben und können Bestellungen gemacht werden bei

Engelwirt Ellinger.

Das einzige weltbekannte Radical- und Vorbeugungsmittel



gegen Schwaben, Wanzen, Motten, Fliegen Flöhe etc. ist zu haben in Gläsern zu 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mt. Beste Thurmelinprobe 35 Pfg. in Welzheim bei Herrn G. Schöber.

Ich habe eine größere Partie 3 bis 6 Eimer haltende

## Lagerbier-Fässer,

welche noch so gut wie neu sind billig zu verkaufen.

Adolf Ritter, Rudersberg.

Es wird sogleich ein

## Knecht

oder Tagelöhner, der auch über den Winter Beschäftigung hat, gesucht für Landwirtschaft.

Bauer z. „Döfen“

Gammelshausen W. Göppingen.

## Blüß-Stauser-Ritt

in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- u. Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das Vorzüglichste zum Rittenzerbroschener Gegenstände, empfiehlt: Welzheim H. A. Bilfinger Pfahlbrunn Wily. Meßger.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle. In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

## Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannendannen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Damm. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern 1 Pfund für 0,60; 0,80; 1,4; 1,40. Prima Halb-dannen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- und Schwannfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwannendannen 5,75; 7,8; 10.4. Goldgänsefedern 2,50; 3. Polar-dannen 3; 4; 5. Jedes belieb. Quantum sofort geg. Nachn. Wichtigstes bes. reitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 30 in Westfalen. Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen erwünscht!

J. Gypingers

## Fournierhandlung

Stuttgart, 26. Olgastraße 26.



# Turn-Verein Welzheim.

## Programm fürs Gauturnfest.

### Am 28. Juli:

Abends 7 Uhr: Gautag im „Löwen“.  
 „ 8 Uhr: Bankett mit musikalischen Aufführungen im Gasthof zum „Lamm“.

### Am 29. Juli:

Morgens 1/2 5 Uhr: Böllersalven.  
 „ 5 Uhr: Tagwache durch den hies. Musikverein.  
 „ 5 1/2 Uhr: Kampfrichtersitzung.  
 „ 6—9 1/4 Uhr: Einzelwettturnen.  
 „ 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gottesdienst.  
 „ 10 1/2—12 Uhr: Fortsetzung des Einzelwettturnens und Vereinswettturnens. Musik auf dem Festplatz.  
 Mittags 1 Uhr: Mittagessen.  
 Nachmittags 2 Uhr: Festzug vom Rathaus aus durch die Stadt auf den Festplatz. Dasselbst Begrüßungslied durch den hiesigen Liederkranz. Begrüßungsrede. Aufmarsch mit Musikbegleitung.  
 „ 3 Uhr: Massenstabübungen. Schauturnen.  
 Abends 1/2 6 Uhr: Preisverteilung.  
 „ 8 Uhr: Ball im „Burgkeller“.

Der Eintritt in den Festplatz auf den oberen Wasen ist für Mitglieder des Turnvereins und für die eingeladenen Vereine frei; im übrigen beträgt der Eintritt während des Vormittags 10 Pfg.; vom Mittag ab 20 Pfg.; beim Ball 50 Pfg.

Das Aufschlagen von Verkaufsständen und Feilhalten von Waren auf dem Festplatz ist nur mit Genehmigung des Turnvereins gestattet.

Der Ausschuss des Turnvereins.

# Turnverein Welzheim.

Die verehrliche Einwohnerschaft Welzheims wird gebeten, zu dem am 29. Juli stattfindenden Gauturnfest die Häuser zu bekränzen und zu beslaggen. Tannreißer hierzu wird am Donnerstag und Freitag beim oberen See und beim Rathaus abgegeben.

Der Festausschuß.



## Krieger-Verein Welzheim.

Zur Teilnahme am Gauturnfest nächsten Sonntag den 29. Juli versammelt sich der Verein mittags 1 1/2 Uhr vor dem Rathaus.

Bereinszeichen sind anzulegen.

Zu recht zahlreicher Teilnahme wird freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.



## Militär-Verein Welzheim.

Zur Teilnahme an dem Festzug, anlässlich des Gauturnfestes am Sonntag den 29. Juli hier, versammelt sich der Verein mittags präzis 1/2 Uhr bei Mitglied Weinhard z. „Baum.“ Zu zahlreicher Beteiligung sind die Kameraden fr. eingeladen.

Bereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Ausschuß.

Bereinsabzeichen sind anzulegen.

# Caroussel & Schiffschaukel

hat Unterzeichneter am Sonntag den 29. Juli d. Mts. in der Nähe vom Festplatz aufgestellt und bittet Ein- und Umwohner Welzheims um gest. Benützung derselben.

Achtungsvoll

A. Mayer.

## Welzheim. Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Montag den 30. Juli vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

### Trauung

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus z. „Stern“ erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: Karl Klunzinger, Gebenweiler.  
 Die Braut: Friedrike Müller, Langenberg.

Auf obiges Bezug nehmend, ladet ebenfalls höflich ein  
 G. Frey z. „Stern.“

## Welzheim.

Den Herren Schuhmachermeistern empfiehlt sich im Anfertigen von

## Maassschäften

bei prompter und billiger Bedienung

### Paul Steinbach

Schuh- & Schäftemacherei.

## Matth. Klenk zum Bazar.

Zu ausnahmsweise billigen Preisen empfehle:

## Glas- & Porzellanwaren

aller Arten sowie sämtliche

### Wirtschaftsartikel

außerdem unterhalte stets Lager in

### Steinzeug.

# Pfundreste

in allem schön sortiert, Reste von 1—6 Meter,

nur gangbare Dessins,

per Pfund Mark 1.20,

kleinere Reste per Pfd. 60 Pfg.

setzt in größter Auswahl dem Verkauf aus.

MATTH. KLENK.

## Carl Schaeffer, Rundersberg

empfehl

## Strohhüte

zu ganz billigen Preisen, auch garnirte Mädchenhüte sind vorrätig.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei des Bl.